

Stellungnahme der CDU-Fraktion zum Nachtragshaushalt 2015

- es gilt das gesprochene Wort –

Frau Stadtverordnetenvorsteherin,
Herr Bürgermeister,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

dieses Thema hat uns nun die letzten Wochen und Monate sehr intensiv beschäftigt. Dies führte u. a. im Anschluss an die letzte Stadtverordnetenversammlung zu einem Pressebericht, in dem die Zahlen erwähnt waren, die der Bürgermeister eben zitiert hat, die darin gemündet sind, dass wir eine Anfrage nach 23 a gestellt haben sinngemäß mit der Frage: wo ist das Geld? und die dankenswerterweise – und das darf ich an den Anfang meiner Rede stellen, vorgestern in der Finanzausschuss-Sitzung beantwortet wurde. Es war immerhin, auch wenn es spät war, 48 Stunden vor der heutigen Sitzung und die uns Gelegenheit gegeben, innerhalb der Fraktion gestern und heute diesen Sachverhalt noch mal in Anbetracht dieser Zahlen neu zu beleuchten.

Auch wenn die Zahlen des Finanzministers hier nicht bestätigt werden, sieht man an bestimmten Zahlen, wo die Stadt steht. Ergebnisse kumuliert, von den Jahresausschüssen ordentlich/außerordentlicher Ergebnisse rd. 14 Mio. Die Frage, wie ist der Sachstand gewesen Silvester 2014 rd. liquide Mittel 13,5 Mio. Wir haben erfahren, man kann sagen selbstverständlich, dass man die Ergebnisse der Finanzrechnungen der Ergebnisrechnungen nicht quer verrechnen darf. D. h. fiktiv angenommen, wir hätten 2,3 Mio. für kommunalen Finanzausgleich zu zahlen und man nicht einfach hergehen kann und kann sagen, nehmen wir doch von 13,5 fiktiv die 2,3 Mio. und schieben sie rüber.

Daraus resultierte das Argument von Seiten der Verwaltung, wenn wir jetzt nicht reagieren würden, in welcher Weise auch immer, wird es keinen ausgeglichenen Haushaltsentwurf 2016 geben. Die Konsequenz daraus wäre, wir werden quasi der kommunalen Selbstverwaltung beraubt, in dem man uns einfach die Sätze vorschreibt und die werden deutlich höher als die jetzt diskutierten Sätze. Soweit der Sachstand, wie er auch in unserer Fraktion bis vor zwei Tagen so gesehen wurde.

Was ist dazu zu sagen? Zunächst, wir haben bereits im Vorfeld Wert darauf gelegt, wenn man zum Thema Einbringung des Haushalts 16 kommen, dass wir Wert drauf legen, dass an die Ausgabenseite gegangen wird. Nicht umsonst haben wir vor einigen Monaten den Antrag hier eingebracht, bis zum Juli, also bis zur nächsten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung ein Konzept von Seiten der Verwaltung zu erhalten, in dem Einsparvorschläge dargelegt werden. Wir haben darunter auch Bezug genommen, deswegen haben uns auf die Verschiebung von jetzt auf nächsten Juli auch eingelassen, dass die Ergebnisse von CCE Consult einbezogen werden. Ich darf daran erinnern, Sinn der Sache war ja nicht nur ein Zielsystem zu entwickeln, sondern anhand dieses Zielsystems unseren Haushalt zusammen Punkt für Punkt durchzugehen, mit diesem Zielsystem zu vergleichen und daraufhin Änderungsvorschläge zu entwickeln. Und das Thema Einsparungen ist eine zentrale Antwort auf die Herausforderung kommunaler Finanzausgleich.

Wir sind sehr gespannt und wir werden natürlich versuchen, unser Teil dazu beitragen, dass es einen ausgeglichenen Haushalt geben wird, wobei an der Stelle muss ich sagen, Aufgabe des Parlaments ist die Kontrolle der Arbeit der Verwaltung, nicht die Arbeit zu tun. D.h. wir erwarten Vorlagen der Verwaltung, die in die Richtung gehen, die können wir dann diskutieren, abwandeln, aber der Ball muss erst mal von Seiten der Verwaltung in dieser Richtung gespielt werden. Wir sind auch sehr gespannt, was wir im Juli als Antwort auf unseren Antrag erhalten werden.

Für den Fall - und das wissen wir eben nicht, wie die Zahlen im Spätherbst und im Winter aussehen werden – dass es ungünstig sein sollte, werden wir mittelfristig natürlich von unseren Überschüssen profitieren können. Natürlich kann man das nicht einfach rüberschieben, aber aus Überschüssen kann man natürlich mittelfristig Rücklagen bilden, die in der Stunde der Not helfen können, wenn es denn erforderlich sein sollte.

Deswegen hatten wir uns zu dieser Position durchgerungen, dass wir rückwirkend zum 01.01.15 Steuererhöhungen welcher Art auch immer nicht vertreten können. Wir sehen uns nicht in der Lage, anhand der momentanen finanziellen Situation der Stadt den Bürgern draußen zu erklären, weshalb sie jetzt rückwirkend zum 01.01.15 Steuererhöhungen hinnehmen sollen. Die Situation kann in wenigen Monaten, wenn der Haushaltsentwurf 16 eingebracht wird, wird auf jeden Fall klarer und deutlicher sein als jetzt. Dann kommt dieses Thema natürlich wieder auf die Tagesordnung, das ist uns vollkommen klar und das kann die Konsequenz haben, dass dann für 16 Steuererhöhungen unausweichlich sein werden. Das sehen wir schon kommen. Nur heute steht ja im Nachtragshaushalt eine rückwirkende Erhöhung für den 01.01.15 an. Und zu dieser können wir uns jetzt im Moment nicht durchringen, das ist aus unserer Sicht nicht vermittelbar und wir sind guter Dinge aufgrund auch der vielen positiven Jahresabschlüsse der letzten Jahre, dass es im Nachgang auch als nicht notwendig herausstellen wird.

Das ist sicher jetzt überraschend für manchen, wenn man an die Stellungnahme der letzten Stadtverordnetenversammlung denkt, in dem ja gerade unser Vorschlag letztenendes der Mehrheitsfähige war. Nur aufgrund der nun endlich vorliegenden Fakten, die wir damals vergeblich eingefordert haben, sind wir der Auffassung, dass wir diese Position so vertreten müssen. Wir sehen für uns keine andere Möglichkeit. Ich bitte auch um Verständnis für diese Positionierung und bitte, also wir werden den Entwurf ablehnen und möglicherweise den darüber hinausgehenden Änderungsantrag der SPD erst recht ablehnen.

Vielen Dank